

Uli Newsletter zur Corona-Krise vom 30.06.2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

heute war nochmals ein wichtiger Tag, um aus baden-württembergischer Sicht die 2. Stufe der Sofort- und Liquiditätshilfen und – neu – mittelfristig wirkende Konjunkturmaßnahmen an den Start zu bringen. Neben landesspezifischer Hilfe für Start Ups bis hin zu mittelständischen Unternehmen geht es um die Fortsetzung von Soforthilfen für einen breiten Kreis von Betroffenen der Corona-Krise, z.B. für sog. „Solo-Selbständige“, dieses Mal aber auch für Jugendherbergen, Schullandheime und Privatschulen, Car-Sharing-Organisationen, Studierendenwerke, Schulen in freier Trägerschaft, Vereine und Fachberatungsstellen bei häuslicher und sexueller Gewalt. Innovativ und nachhaltig werden diverse Digitalisierungsprogramme, z.B. für die Universitäten, wirken, die bekanntlich auch jetzt noch nicht zum Präsenzstudium zurückkehren konnten. Ich bin überzeugt, dass uns da ein sehr guter Wurf gelungen ist. Wer sich für Einzelheiten der neuen Maßnahmen und Programme interessiert. Mail an wk@uli-sckerl.de genügt. Außerdem wurde heute die baden-württembergische Teststrategie erweitert. Dabei wird am Prinzip der Anlassbezogenheit von Tests festgehalten. Ausgedehnt werden diese insbesondere im Bereich der Krankenhäuser und der Pflege. Aufregung im südlichen Hochschwarzwald: Es ist gesichert, dass ein zweiter Wolfsrude sich im „Ländle“ aufhält.

Herzliche grüne Grüße, Uli

Entwicklung der Corona-Fallzahlen

Bundesebene:

30.06.2020: 194.259 Fälle insgesamt (& 498); 8.973 Todesfälle (& 12)

(Quelle: RKI, online aktualisiert um 08:40 Uhr)

Landesebene:

23006.2020: 35.705 Fälle insgesamt (& 75); 1.838 Todesfälle (& 8); 33.353 genesen (& 18).

Im Land sind aktuell 514 Menschen infiziert.

(Quelle: Sozialministerium BW, 16 Uhr)

Kreisebene:

30.06.2020: 980 Fälle insgesamt (-); 40 Todesfälle (-); 931 genesen (-).

Im Landkreis sind aktuell noch 9 Personen infiziert.

(Quelle: Gesundheitsamt RNK, 12.30 Uhr)

Corona-bedingte Nachrichten

Inland

Kabinett beschließt weiteres Maßnahmenpaket zur Unterstützung von Start-ups und mittelständischen Unternehmen

Das Landeskabinett hat heute ein weiteres Maßnahmenpaket zur Unterstützung von Start-ups und mittelständischen Unternehmen in der Corona-Krise beschlossen.

- Landesspezifische Ergänzung der Überbrückungshilfe des Bundes. Das Land wird die Überbrückungshilfe des Bundes gezielt um eine landesspezifische Förder-Komponente.
- Start-up BW Seed. Mit dem Risikokapitaltopf „Start-up BW Seed“ stellt das Land sicher, dass Start-ups auch künftig in ausreichendem Maße auf öffentliches Beteiligungskapital zurückgreifen können. Für den Fonds ist ein Volumen von 12,5 Millionen Euro anvisiert.
- Ausweitung der Krisenberatung Corona. Mittelaufstockung um 2,3 Millionen Euro. Ziel der Krisenberatung sei es, die unternehmerische Lage zu bewerten, Möglichkeiten der Liquiditätssicherung zu prüfen und eine Strategie zur Krisenüberwindung zu entwickeln. Hierfür können hilfeschende Unternehmen bis zu vier kostenlose Beratungstage bei den Beratungsdiensten RKW Baden-Württemberg, Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand (BWHM), DEHOGA Beratung und Unternehmensberatung Handel (UBH) in Anspruch nehmen.
- Die ursprünglich bewilligten Mittel in Höhe von rund 2,2 Millionen Euro seien seit Programmstart Mitte Mai bereits zu etwa 60 Prozent abgerufen worden, für die Branchen Handwerk und Gastgewerbe sogar fast zur Gänze aufgebraucht,
- Mehr Mittel für Weiterbildung in KMU. Das Land fördert mit zusätzlichen 7,5 Millionen Euro weitere Fachkurse, die hauptsächlich von Beschäftigten in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) genutzt werden.
- Mezzanine-Beteiligungsprogramm. Als weitere Maßnahme zur Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie hat die Haushaltskommission am gestrigen Abend grünes Licht für ein Mezzanine-Beteiligungsprogramm gegeben. Das Land stellt der L-Bank dabei insgesamt 50 Millionen Euro zur Verfügung, damit sie Mittel in Form von sogenanntem Mezzanine-Kapital oder direkten Beteiligungen an Start-ups und Mittelständler weiterreichen kann. Beim Mezzanine-Beteiligungsprogramm trägt der Bund 70 Prozent, das Land 20 Prozent und die Finanzgesellschaft, die als Intermediär die Beteiligung oder das Finanzierungsgeschäft umsetzt, 10 Prozent der gesamten Finanzierungssumme.

<https://stm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/weiteres-massnahmenpaket-zur-unterstuetzung-von-start-ups-und-mittelstand/>

Grün-schwarze Haushaltskommission hat weitere Beschlüsse gefasst

Die grün-schwarze Haushaltskommission hat darüber hinaus gestern Abend weitere Beschlüsse gefasst. Diese sehen unter anderem vor, dass die Digitalisierung der Hochschulen mit 40 Millionen Euro vorangebracht werden soll. Dabei geht es darum, den Lehrbetrieb auf digitale Formen umzugestalten, Software-Lizenzen anzuschaffen und das Personal fit für digitale Anwendungen zu machen. 50 Millionen Euro stehen für die Digitalisierung im Mittelstand bereit.

Jugendherbergen, Schullandheime und Privatschulen, Car-Sharing-Organisationen, Studierendenwerke, Schulen in freier Trägerschaft, Vereine, darunter Jugendherbergen, und Fachberatungsstellen bei häuslicher und sexueller Gewalt sollen mehr Geld bekommen.

Die Beschlüsse müssen nun noch durchs grün-schwarze Kabinett.

<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.corona-soforthilfen-gruen-schwarze-koalition-einigt-sich-wer-bekommt-wie-viel.245f51eb-bdf2-4fe5-bb45-663c15b8a09f.html>

Sofortprogramm für Schulen in freier Trägerschaft

Das Sofortprogramm in Höhe von knapp zwölf Millionen Euro soll die entgangenen Betreuungsgebühren von Schulen in freier Trägerschaft im Zeitraum April bis Mitte Juni kompensieren. Dafür sind insgesamt 11, 8 Millionen Euro vorgesehen. Zur Milderung der während der Schulschließungen entstandenen Liquiditätsengpässe werden zudem die monatlichen Abschlagszahlungen über einen Zeitraum von drei Monaten um jeweils drei Millionen Euro erhöht. Somit werden die freien Schulen unter dem Strich mit insgesamt knapp 21 Millionen Euro kurzfristig finanziell unterstützt.

Baden-Württemberg testet nur anlassbezogen auf Corona

Baden-Württemberg hält am Grundprinzip der Anlassbezogenheit bei den Tests fest. Nach der am Dienstag vom grün-schwarzen Kabinett beschlossenen neuen Strategie sind Tests unter anderem vorgesehen, wenn jemand Symptome einer möglichen Infektion mit dem Coronavirus zeigt. Zudem werden nach bestätigten Infektionen Kontaktpersonen getestet - auch solche, die über die Corona Warn-App identifiziert worden seien. Tests sind auch bei der Aufnahme in stationären Pflegeeinrichtungen vorgesehen, bei Krankenhauseinweisungen und bei Patienten während eines Krankenhausaufenthalts. Medizinisches und pflegerisches Personal soll nach einem bestimmten System stichprobenhaft getestet werden.

Über das Vorgehen bei der Testung von Erziehern und Lehrern konnte sich die grün-schwarze Landesregierung bislang nicht einigen. Hier soll es an diesem Donnerstag weitere Gespräche geben.

<https://bnn.de/nachrichten/suedwestecho/baden-wuerttemberg-testet-buerger-nur-anlassbezogen-auf-corona>

„Unsere Ergebnisse sind sehr zuverlässig“

Kindern unter zehn Jahren erkranken wohl seltener an Covid-19 als Erwachsene. Das geht aus den vorläufigen Ergebnissen einer Studie zum Coronavirus hervor, die das beteiligte Forscherteam am 16. Juni 2020 vorgestellt hat. Georg Hoffmann ist einer der fünf Autoren. Im Interview mit »Spektrum« spricht er über die Aussagekraft der Studie und nötige nächste Schritte bei der Öffnung von Kitas und Schulen.

https://www.spektrum.de/news/baden-wuerttemberg-studie-kinder-stecken-sich-seltener-mit-covid-19-an/1744934?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Wie das Virus den Körper verwüstet

Aus Autopsien und Erfahrungen mit Erkrankten in den Kliniken wissen Ärzte, dass Sars-CoV-2 verheerende Auswirkungen auf verschiedene Organe haben kann. Um zu untersuchen, was das neuartige Coronavirus im Körper anrichtet, züchten Forscher nun Miniaturorgane im Labor. Bisher nämlich war unklar, ob das Virus die Schäden direkt verursacht oder ob die mit der Infektion einhergehenden Komplikationen verantwortlich sind.

https://www.spektrum.de/news/wie-das-virus-den-koerper-verwuestet/1746644?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Ausland

Amerika meldet mehr als 2,5 Millionen Corona-Fälle

Die Zahl der nachweislich mit dem Coronavirus infizierten Menschen in den Vereinigten Staaten hat am Samstag die Marke von 2,5 Millionen überschritten. Das geht aus Daten der Johns-Hopkins-Universität in Baltimore hervor. Mehr als 125.000 Menschen in den Vereinigten Staaten sind demnach bereits infolge einer Covid-19-Erkrankung gestorben. Weltweit steuert die Zahl der Infizierungen auf die Zehn-Millionen-Marke zu. Die Zahl der Todesopfer in Verbindung mit der Lungenkrankheit Covid-19 weltweit nähert sich einer halben Million.

https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/pandemie-usa-melden-mehr-als-2-5-millionen-corona-faelle-16836095.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

„5.000 Tote sind ungeheuerlich. Warum gehen wir nicht auf die Straße?“

Steuert Schweden in der Coronakrise auf eine Katastrophe zu, weil es die Bürger verlernt haben, Entscheidungen des Staates in Frage zu stellen? Mit dieser provokanten These hat sich die Schriftstellerin Elisabeth Asbrink verhasst gemacht.

Lange galt der schwedische Weg in der Corona-Krise auch hierzulande als letzte Hoffnung für die Kritiker eines Lockdowns. Bewiesen die Schweden nicht, dass sich das Virus auch ohne

Ausgangsbeschränkungen eindämmen ließ?

Inzwischen hat Covid-19 über 5.000 Schweden das Leben gekostet, gemessen an der Bevölkerung sind das fast so viele wie in Spanien. Und es mehren sich Stimmen derer, die fragen, ob Schwedens Staatsepidemiologe Anders Tegnell das Land nicht auf einen gefährlichen Irrweg geführt hat.

<https://www.spiegel.de/politik/ausland/coronavirus-in-schweden-warum-die-kritikerin-elisabeth-asbrink-angefeindet-wird-a-939767b0-fcf2-4659-b371-46d9786c39d1>

Nachrichten – (fast) ohne Corona

Datenmissbrauch bei Gewinnspiel - AOK soll Millionen-Strafe zahlen

Datenschutz geht uns alle etwas an und seine Einhaltung wird von allen gefordert. Um die Bürgerinnen und Bürger, aber auch Vereine, Unternehmen und Behörden bei der Umsetzung der DSGVO zu unterstützen, haben wir das Landesamt für Datenschutz und Informationsfreiheit eingesetzt. Die Aufgabe rund um den obersten Datenschützer, Dr. Stefan Brink, beziehen sich vor allen Dingen auf Aufklärung und Hilfestellungen. Bei groben Verstößen werden aber auch Bußgelder verhängt. Das bekommt nun die AOK zu spüren.

Die AOK Baden-Württemberg hat demnach über mehrere Jahre Gewinnspiele veranstaltet, auch um neue Kunden zu gewinnen. Dabei hat die Krankenkasse Daten aus den Gewinnspielen für Werbung verwendet – was in Ordnung ist, wenn die Teilnehmer einwilligen. Das war hier aber in mehr als 500 Fällen nicht der Fall, so der Landesdatenschutzbeauftragte Brink.

Deshalb soll die AOK Baden-Württemberg ein Bußgeld von 1,2 Millionen Euro zahlen - die bislang höchste Strafe, die im Südwesten je wegen eines Fehlers beim Datenschutz verhängt worden ist.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/datenschutz-stuttgart-datenmissbrauch-aok-soll-millionen-strafe-zahlen-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200630-99-618232>

„Das Ende von Hongkong, wie die Welt es bisher kannte“

Es ist der tiefste Einschnitt in die Hongkonger Geschichte seit der Rückgabe der früheren Kronkolonie an China im Jahr 1997: Der chinesische Volkskongress hat am Dienstag ein Sicherheitsgesetz für Hongkong verabschiedet, das erstmals die Schaffung zentralstaatlicher Sicherheitsbehörden in der Sonderverwaltungszone vorsieht.

Es gibt vier neue Straftatbestände: Untergrabung der Staatsgewalt, Sezession, Kollaboration mit ausländischen Mächten und Terrorismus. Vor allem die Tatsache, dass einzelne Gerichtsverfahren auch von chinesischen Gerichten durchgeführt werden sollen, erfüllt Demokratieaktivisten mit Angst und Sorge. Das Recht, das Gesetz zu interpretieren, liegt beim chinesischen Volkskongress in Peking. Damit besteht die Gefahr, dass den Verfahren ein breiter Sicherheitsbegriff zugrunde gelegt wird, wie er bislang nur auf dem chinesischen Festland galt.

<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/china-verabschiedet-sicherheitsgesetz-fuer-hongkong-16839357.html>

Rhein-Neckar-Kreis

Kein Trinkwasser in Altenbach - Notversorgung per Tankwagen

Wegen einer Störung an der Transportleitung des Zweckverbandes Gruppenwasserversorgung Eichelberg wurde die Wasserversorgung des Schriesheimer Ortsteils Altenbach unterbrochen. Aktuell läuft die Störungsbehebung auf Hochtouren, um schnellstmöglich die Wasserversorgung wiederherzustellen. Bis dahin wird am Feuerwehrhaus Altenbach Trink- und Brauchwasser aus Tankwagen ab 12 Uhr im Rahmen einer Notversorgung zur Verfügung gestellt.

Das Wasser aus der Notversorgung soll sicherheitshalber abgekocht werden, rät die Stadtverwaltung.

https://www.rnz.de/nachrichten/bergstrasse_artikel,-schriesheim-kein-trinkwasser-in-altenbach-notversorgung-per-tankwagen- arid,521780.html

GRN-Kliniken wieder im Regelbetrieb

Mit den neuen Regelungen der Landesregierung kehrt ab 1. Juli ein Stück Normalität ein. Auch die Kliniken der Gesundheitszentren Rhein-Neckar (GRN) gGmbH nähern sich dem Regelbetrieb. Die Infizierten-Zahlen sinken, Patienten werden regulär aufgenommen, auch nicht dringliche, aber dennoch notwendige Operationen durchgeführt und Veranstaltungen nach und nach wieder hochgefahren. Insgesamt acht Patienten mit Corona-Verdacht lagen am Montag in den GRN-Kliniken in Eberbach, Schwetzingen, Sinsheim und Weinheim auf den Isolierstationen. Bestätigte Fälle gibt es keine.

<https://www.wnoz.de/GRN-Kliniken-wieder-im-Regelbetrieb-4ba47d59-88e9-4e49-b006-aae7092e1cad-ds>

„Hotline“ nur noch werktags

Corona-Hotline: Gesundheitsamt des Rhein-Neckar-Kreises ab 1. Juli werktags von 8 bis 16 Uhr erreichbar.

Das Gesundheitsamt im Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises, das auch für Heidelberg zuständig ist, reduziert wegen der sinkenden Fallzahlen in Bezug auf das Coronavirus und dem damit einhergehenden Rückgang der Anrufe die Zeiten für das eigens eingerichtete Infotelefon. Ab Mittwoch, 1. Juli, ist die Hotline unter 06221/522-1881 nur noch werktags von 8 bis 16 Uhr erreichbar. Wer befürchtet, sich mit SARS-Cov-2 infiziert zu haben, kann sich an den Wochenenden an den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der Rufnummer 116 117 wenden.

<https://www.wnoz.de/Hotline-nur-noch-werktags-790603bb-50d6-4580-9440-9a12dd53772d-ds>

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblogbw-100.htm>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+faq.html>

Wichtig für euren persönlichen Umgang:

[https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

[NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)
[h%C3%A4tzung.pdf](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-zumcoronavirus>

Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte-sprachegebaerensprache>

Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)